

150 Meter hoher Zuckerschlot gesprengt

EXPLOSION Tausende beobachteten das Spektakel. Polizisten evakuieren die Anwohner.

REGENSBURG. Punkt 15.15 Uhr ertönten gestern Nachmittag im Regensburger Stadtosten drei langgezogene Signaltöne. Kurz darauf brachten Sprengmeister den 150 Meter hohen Kamin auf dem Gelände der Südzucker AG zu Fall. Laut Sprecher der Polizei beobachteten einige tausend Menschen das Spektakel.

Polizei und Feuerwehr hatten das Gelände großräumig abgesperrt. Anwohner mussten für knapp drei Stunden ihre Häuser verlassen. Die Sprengtechnik-Firma hatte die Zündung seit Wochen vorbereitet, Experten die Fallrichtung des 1975 gebauten Schornsteins genau festgelegt – dennoch war der Knall, auf den an diesem Nachmittag so viele Beobachter warteten, mit rund einer viertel Stunde Verspätung zu hören. „Das hat keinen besonderen Grund“, sagte der Polizeisprecher. Durch die gründlichen Vorsichtsmaßnahmen bei den Sperrungen könne es

schnell zu Verzögerungen kommen.

Ob von den Dachterrassen der Altstadt aus, von Geländen am Westhafen oder den Brücken – nicht nur die Regensburger wohnten dem Schauspiel bei. Auch aus der nördlichen Oberpfalz oder Straubing waren die Menschen angereist. Viele verabschiedeten das herausragende Gebäude der Stadt mit Wehmut. Der „Lange Heinrich“, wie der Turm nach einem damaligen Werkleiter genannt wurde, sei mit seiner weißen Rauchsäule für die Regensburger Bürger die tägliche Wetterfahne gewesen, sagte eine Frau.

Nach der Sprengung breitete sich eine graue Staubwolke über dem Areal aus. Polizisten hoben die Straßensperren gegen kurz vor vier Uhr wieder auf.

Das 60 Hektar große Areal hat die Ferdinand Schmack jun. GmbH 2008 von der Südzucker AG gekauft. Nach dem Schlot sollen auch die Zuckerproduktionsanlagen abgebaut werden. Geschäftsführer Martin Schmack plant auf dem Gelände Wohnungen, aber auch Gebäude für Gewerbe und Industrie. (bk)



Nach mehr als 30 Jahren: Ein Wahrzeichen der Stadt zerfällt. Fotos: altfoto.de